

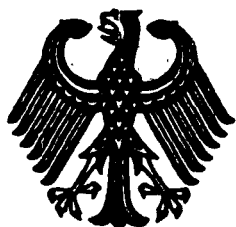
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

LIBANON

1967



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	5
Gebiet und Bevölkerung	6
Gesundheitswesen	7
Bildungswesen	7
Erwerbstätigkeit	8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9
Produzierendes Gewerbe	11
Außenhandel	12
Verkehr	13
Fremdenverkehr	14
Geld und Kredit	15
Öffentliche Finanzen	15
Preise und Löhne	16
Sozialprodukt	18
Zahlungsbilanz	18
Entwicklungsplanung	19
Entwicklungshilfe	20
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	21
Quellenhinweise	21

Abkürzungen und Zeichenerklärung

kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
dz	=	Doppelzentner	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	Mrd.	=	Milliarde
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Tsd.	=	Tausend
ha	=	Hektar	St	=	Stück
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
BRT	=	Bruttoregistertonne	p. a.	=	per annum
L£	=	Libanesisches Pfund	GATT	=	Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen
P.L.	=	Piastre	UNRWA	=	United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			
IMCO	=	Zwischenstaatliche Beratende Organisation für Seeschifffahrt			
-	=	nichts vorhanden			
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann			
.	=	kein Nachweis vorhanden			
|	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt			

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im September 1967

Erschienen im November 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

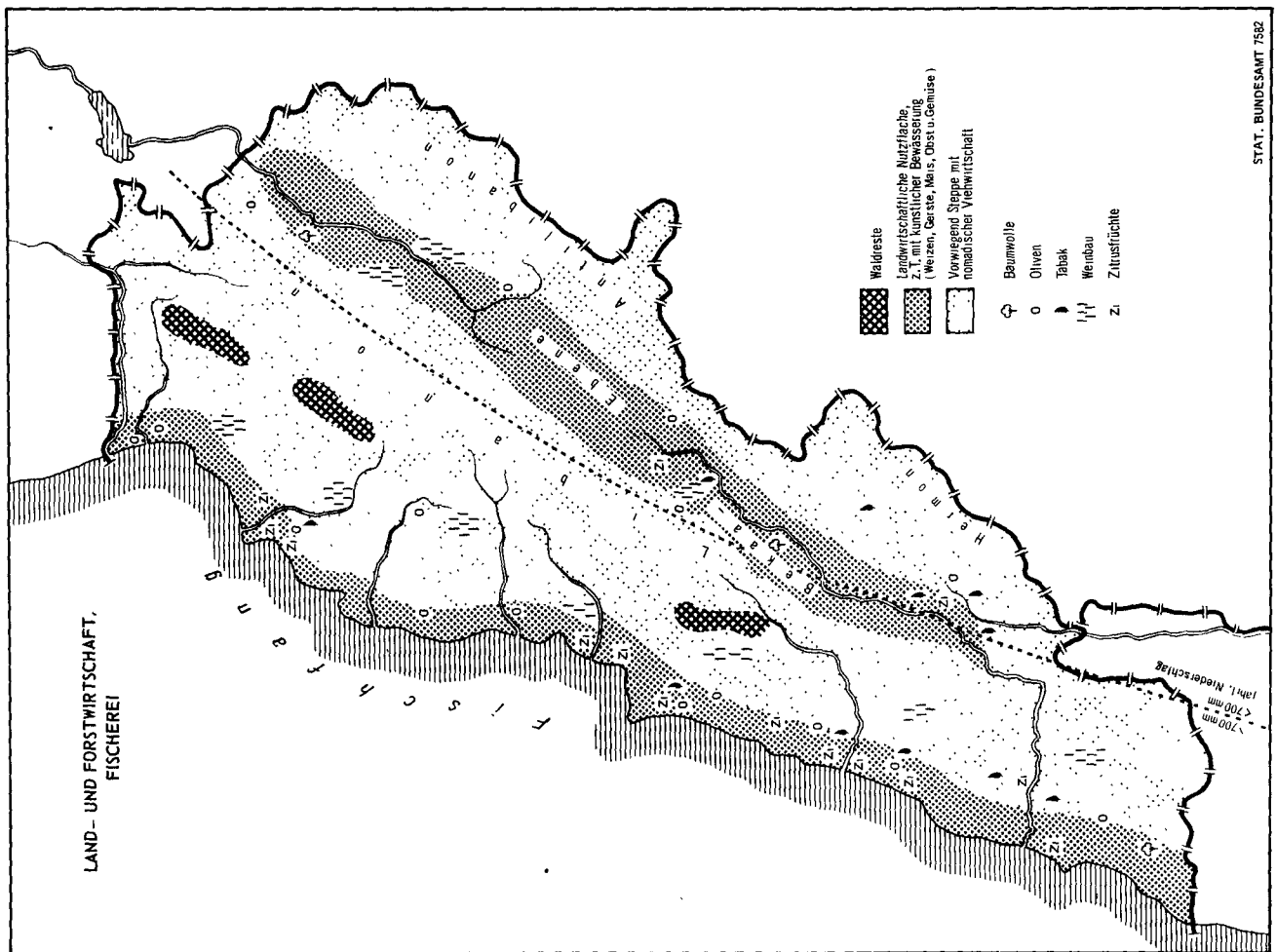
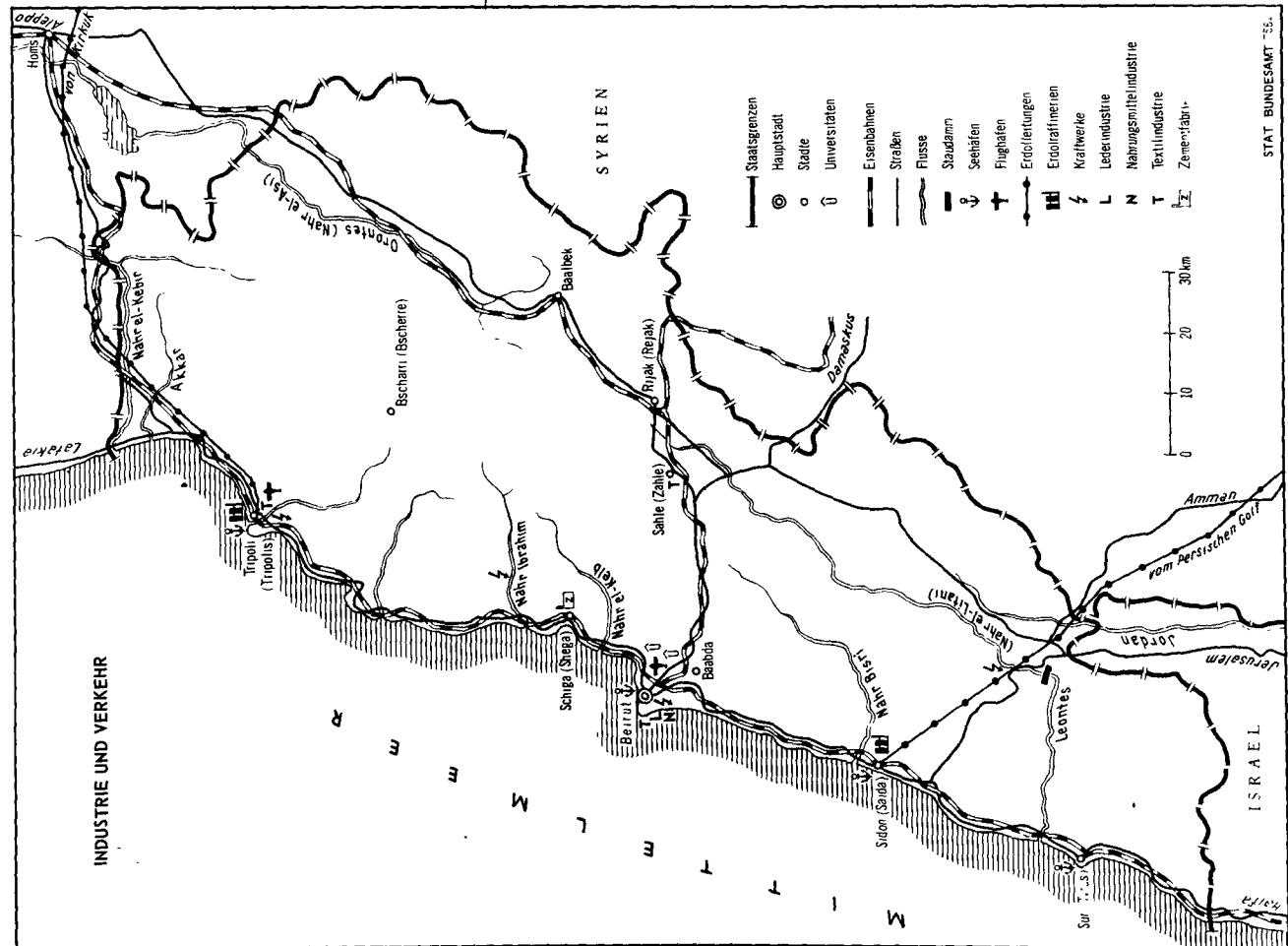
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR LIBANONS



Staats- und Verwaltungsaufbau

Libanon (Al Jumhuriya Al Lubnaniya) ist seit dem 26. 11. 1941 eine unabhängige Republik. Das Land gehörte bis zum ersten Weltkrieg als Teil Syriens zum osmanischen Reich, danach stand es unter französischer Mandatsverwaltung. Die erste Verfassung wurde am 23. Mai 1926 verkündet. Sie ist mit verschiedenen Änderungen noch heute in Kraft. 1941 wurde die Unabhängigkeit proklamiert, doch verließen die letzten französischen Truppen Libanon erst 1946.

Die seit der Mandatszeit bestehende Wirtschaftsunion mit Syrien wurde 1950 aufgelöst. Innerpolitische Spannungen zwischen "westlich" orientierten christlichen Gruppen und Mohammedanern, die den Anschluß an Syrien bzw. die VAR wünschten, führten 1958 zu einer bürgerkriegsähnlichen Krise, in deren Verlauf die Regierung amerikanische Truppenhilfe erbat. An den Auseinandersetzungen der arabischen Staaten mit Israel nahm Libanon seit 1948 nur beschränkt teil; auch im Nahostkrieg Juni 1967 kam es an der libanesisch-israelischen Grenze nicht zu Kampfhandlungen.

Staatsoberhaupt ist seit September 1964 Präsident Charles Hélou. An der Spitze der Regierung steht seit Dezember 1966 Premierminister Raschid Karamé. Die Exekutive wird vom Präsidenten gemeinsam mit dem durch ihn ernannten Premierminister und dem ebenfalls von ihm bestimmten Ministerrat ausgeübt, dem z. Z. neun Minister angehören. Nach dem Wahlgesetz muß, entsprechend der konfessionellen Zusammensetzung der Bevölkerung, der Präsident stets maronitischer Christ, der Regierungschef sunnitischer Mohammedaner sein. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt 6 Jahre. Er kann erst 6 Jahre nach Ablauf seiner Amtszeit wiedergewählt werden.

Die Legislative liegt bei dem auf 4 Jahre gewählten Einkammerparlament. Seine 99 Abgeordneten werden durch allgemeine, geheime Wahlen bestimmt. Alle libanesischen Bürger, die das 21. Lebensjahr vollendet haben, sind wahlberechtigt.

Den einzelnen Religionsgemeinschaften steht eine feste Zahl von Parlamentssitzen zu, die ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht; bei den Wahlen vom 18. 8. 1964 erhielten die maronitischen Christen 30, sunnitische Moslems 20, schiitische Moslems 19, Griechisch-Orthodoxe 11, griechische Katholiken 6, Drusen 6, Armenisch-Orthodoxe 4 Sitze und armenische Katholiken, Protestanten sowie "sonstige religiöse Gruppen" je 1 Sitz.

Der Einfluß politischer Parteien ist wegen der großen Bedeutung der Konfessionsgruppen begrenzt. Viele Abgeordnete sind parteilos. Am aktivsten betätigen sich die christliche "Phalange" ("Kataeb") der Maroniten und der "Nationale Block", die für Beibehaltung der nationalen Unabhängigkeit eintreten, außerdem die mohammedanische "Nadschade-Partei" mit dem Ziel der Vereinigung mit der VAR (Ägypten) und die nur für enge arabische Zusammenarbeit werbende "Sozialistische Partei". Die "Groß-Syrische Partei" und die "Arabischen Nationalisten" wurden verboten. Auch die Kommunistische Partei ist offiziell nicht zugelassen.

Höchste Instanz der Rechtsprechung ist der "Oberste Rat" als Gericht für Staatssicherheit, ferner gibt es einen Staatsgerichtshof für Verwaltungsverfahren, 4 Kassationsgerichte, 11 Berufungsgerichte und 56 Gerichte I. Instanz, die nur mit Einzelrichtern besetzt sind. Daneben bestehen islamische, christliche und jüdische Religionsgerichte, die auch für das Personenstandsrecht zuständig sind.

Das Land ist in fünf Verwaltungsbezirke (Distrikte) aufgeteilt.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: Libanon ist Mitglied der UN und der ihr angeschlossenen Organisationen (außer IMCO und GATT), ferner der Arabischen Liga und der Konferenz der Bandung-Staaten.

Klimadaten *) (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Tripoli 34°N 36°O 1 m	Beirut 34°N 35°O 92 m	Ksara 34°N 36°O 920 m	Rayak 34°N 36°O 920 m	Djezzine 34°N 35°O 1 000 m	Cedres 34°N 36°O 1 930 m	Rachaya 34°N 36°O 1 200 m
Monat							

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	13,0	13,2	5,8	5,3	7,6	1,2	5,6
Juli	25,3	25,8	23,5	22,8	21,7	18,3	25,2
Jahr	19,6	20,2	15,4	14,6	15,6	9,6	15,6

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	16,4	16,4	10,1	10,1	10,7	3,8	11,0
Juli	28,8	29,3	31,0	32,3	27,1	22,4	33,4
Jahr	23,6	23,8	21,6	22,2	20,2	13,2	22,2

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	216/18	202/16	158/17	163/17	288/17	180/22	160/15
Juli	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-
Jahr	920/89	867/80	636/80	607/78	1 151/73	756/113	660/66

Extreme Klimadaten: Absolute Temperatur-Maxima (°C)

August	38,1	41,5 ^V	40,0	41,0	39,0	32,0 ^{VII}	44,0
--------	------	-------------------	------	------	------	---------------------	------

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg.

➔ Römische Zahlenzeichen geben abweichende Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1962	1963	1964	1965
Gebiet¹⁾ und Bevölkerung²⁾						
Gesamtfläche	qkm			10 400		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 950	2 225	2 285	2 345	2 405
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	188	214	220	225	231
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,8	2,7	2,6	2,6
		1955	1962	1963	1964	1965
Geborene ³⁾	auf 1 000 d. Bev.	34,1	31,4	34,4	32,9	32,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr ³⁾	auf 1 000 Lebendgeborene	12,1 ^{a)}	13,6 ^{b)}	.	.	.
		1958	1961	1963	1965	1966
Bevölkerung in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern						
Beirut (Beiroût), Hauptstadt	1 000	400	500	500	600	700
Tripolis (Trâblous)	1 000	100	100	100	.	.
Zahlé	1 000	.	.	30	.	.
Saida (Saidâ)	1 000	.	.	30	.	.
Tyrus (Soûr)	1 000	.	.	12	.	.
		1955	1962	1963	1964	1965
Bevölkerung nach Volksgruppen⁴⁾						
Araber	% der Bevölkerung	93,0	.	.	.	.
Armenier	% der Bevölkerung	4,6	.	.	.	.
Kurden	% der Bevölkerung	0,7	.	.	.	.
Juden	% der Bevölkerung	0,4	.	.	.	.
Griechen	% der Bevölkerung	0,1	.	.	.	.
Türken	% der Bevölkerung	0,1	.	.	.	.
Andere	% der Bevölkerung	1,1	.	.	.	.
Palastinaflüchtlinge ⁵⁾	1 000	104 "	145	150	155	160
Bevölkerung nach Landessprachen⁶⁾						
	

1) Das Staatsgebiet Libanons wird im Westen vom Mittelmeer, im Norden und Osten von Syrien und im Süden von Israel begrenzt. Die beiden Gebirgszüge des Libanon und des Antilibanon teilen das Land geographisch in vier Gebiete: 1. die schmale, etwa 240 km lange Küstenebene am Mittelmeer; 2. die bis über 3 000 m ansteigende Bergkette des Libanon; 3. das tektonisch bedingte, im Mittel 900 m hoch gelegene Talbecken der Beka'a, die durch den Orontes (Assi) nach Norden und den Leontes (Litani) nach Südwesten entwässert wird; 4. den Antilibanon mit dem Hermon-Gebirge (Höhen bis 2 600 und 2 800 m). Hier liegen die Quellgebiete des Barada und des Jordans. - Das Klima an der Küste ist mediterran, im Sommer trotz mangelnder Niederschläge zeitweilig schwül. Der Gebirgszug erhält Regenmengen bis über 1 200 mm und ist im Winter schneebedeckt. Im Sommer bleibt das Bergland kühler, während im Hochtal der Beka'a trockene Hitze herrscht. Die Niederschläge erfolgen zwischen November und März. Die Kette des Antilibanon ist schon wesentlich trockener als der Libanon. An der Ostgrenze geht das Mittelmeerklima in das halbaride Steppenklima Westsyriens über. - 2) Die letzte Volkszählung erfolgte 1932. Alle neueren Bevölkerungszahlen sind Schätzungen aufgrund der Personenstandsregister, die jedoch lückenhaft sind. Nach einer Studie von 1959 wurde die Altersgliederung wie folgt angegeben: 20 Jahre und jünger 50 %; 21 bis 60 Jahre 43 %; 61 Jahre und älter 7 %. Schon vor 1900 wurde Libanon zu einem bedeutenden Auswanderungsgebiet; besonders die Christen verließen, vorübergehend oder für immer, in großer Zahl ihre Heimat. Heute leben mehr als eine Million Libanesen im Ausland, meist in Nordamerika, Brasilien und Westafrika. Andererseits sind außer den Palastinaflüchtlingen auch zahlreiche - vorwiegend mohammedanische - Araber aus Syrien und anderen Ländern eingewandert. Der zahlenmäßige Umfang dieser Wanderungsbewegungen ist bisher nicht durch eine Zählung festgestellt worden, da man offenbar befürchtet, stärkere Verschiebungen im Anteil der einzelnen Volksgruppen könnten den bisherigen Gleichgewichtszustand stören und nachteilige Rückwirkungen auf die verfassungsmäßige Staatsordnung auslösen. - 3) Nur Libanesen, ohne registrierte Palastinaflüchtlinge. - 4) Die Angehörigen der einheimischen Bevölkerung betrachten sich - abgesehen von den wenigen im Lande gebliebenen Juden und den erst seit einigen Jahrzehnten zugewanderten Armeniern - größtenteils als Araber. Manche wirtschaftlich bessergestellten, kulturell und sprachlich stark europäisch ausgerichteten Schichten der Stadtbevölkerung verkörpern exemplarisch den kosmopolitischen, vielerorts an den Küsten des Mittelmeeres anzutreffenden Typ des Levantiners. Die wichtigste Eigenart der libanesischen Bevölkerung sind jedoch die zahlreichen "Gemeinschaften" (communautés), die gleichzeitig als Konfessions- und Volksgruppen sowie - mit Einschränkungen - als sozialökonomische Schichten anzusprechen sind. Das "Volk" Libanons setzt sich aus verschiedenen "Minderheiten" zusammen. Diese nur aus der Geschichte erklärliche Struktur ist verantwortlich für manche Besonderheit der Staatsordnung. Regional überwiegen die Maroniten im Libanongebirge, in Teilen des Nordens und in Beirut. Schiiten bewohnen den Süden und große Teile der Beka'a-Ebene. Sunnitische Moslems leben hauptsächlich in den Städten und im Norden, Drusen in Teilen des Berglandes. - 5) Die Palastinaflüchtlinge gelten nicht als libanesischer Staatsbürger. Ihre Zahl vergrößert sich infolge des starken Geburtenüberschusses. - 6) Amtssprache ist Arabisch. Als Verkehrs- und Handelsprache ist Französisch weit verbreitet, in zunehmendem Maße auch Englisch. Innerhalb ihrer Volksgruppe halten die Armenier am Gebrauch ihrer Sprache fest (eigene Zeitungen, Schulen usw.).

a) 1956. - b) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1962	1963	1964	1965
Bevölkerung nach wichtigen Religionsgemeinschaften ¹⁾						
Christen	1 000	792	.	.	.	.
Maroniten	1 000	424	.	.	.	.
Griechisch-Orthodoxe	1 000	150	.	.	.	.
Griechisch-Unierte	1 000	91	.	.	.	.
Armenische Christen	1 000	84	.	.	.	.
Protestanten	1 000	14	.	.	.	.
Mohammedaner	1 000	536	.	.	.	.
Sunniten	1 000	286	.	.	.	.
Schiiten	1 000	250	.	.	.	.
Drusen 2)	1 000	88	.	.	.	.
Juden	1 000	7	.	.	.	.
Gesundheitswesen ³⁾						
Krankenanstalten	Anzahl	134	148	.	.	.
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	8 056	9 018	.	.	.
Ausgewählte Krankheiten ⁴⁾						
Typhus- und paratyphus-ähnliches Fieber	Anzahl	266 ^{c)}	313	301	128	78
Ruhr 5)	Anzahl	141	261	197	95	89
Diphtherie	Anzahl	112	156	205	165	89
Meningokokken-Meningitis	Anzahl	27	22	49	52	80
Poliomyelitis	Anzahl	86	198	182	501	274
Trachom	Anzahl	377	102	101	52	12
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	.	.	.	.	681
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	.	.	.	.	142
Malaria	Anzahl	15	11	4	54 ^{d)}	102
Bildungswesen ⁶⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Volksschulen	Anzahl			2 209	2 288	2 537

1) Die maronitische Kirche, deren Patriarch von Antiochien in Beirut residiert, war im Frühmittelalter durch die monotheletische Lehre für einige Zeit von der römisch-katholischen Kirche getrennt, kehrte aber im 12. Jahrhundert zu Rom zurück. Ihre Bindung an den Okzident machte die Maroniten westlichen Einflüssen und Ideen zugänglich. Die Griechisch-Orthodoxen sind zum großen Teil kleine Handwerker und Gewerbetreibende. Ihr Patriarch residiert in Damaskus. Die griechischen Katholiken ("Melchiten") mit einem Patriarchen (Amtssitz in Kairo und Damaskus) sind ähnlich wie die Maroniten mit Rom verbunden. Die Mehrzahl der Armenier gehört der armenisch-gregorianischen Kirche an (Sitz des Patriarchen in Antelias), eine Minderheit ist katholisch-uniert. Verschiedene kleinere orientalische christliche Kirchen sind jeweils mit orthodoxen und mit katholisch-unierten Gemeinden vertreten. - 2) Die Sekte der Drusen ist seit dem 11. Jahrhundert vom schiitischen Islam getrennt. Der Inhalt ihrer religiösen Lehren ist nur wenigen Eingeweihten genau bekannt. In türkischer Zeit selbst an Christenverfolgungen beteiligt, gehört der drusische Bevölkerungsteil heute mit den Maroniten zu den überzeugtesten Verteidigern der staatlichen Selbständigkeit Libanons. - 3) Das öffentliche Gesundheitswesen untersteht in Beirut der Stadtverwaltung, in den Landbezirken dem Gesundheitsministerium. Die Einrichtungen zur Krankenpflege und -behandlung sind überwiegend in privater Hand. - 4) Meldepflichtige Neuerkrankungen. - 5) Amöben- und Bazillenruhr. - 6) Die Anfänge des libanesischen Schulwesens reichen ein Jahrhundert zurück. Schulen französischer und angelsächsischer Missionare waren die Vorläufer des heutigen privaten und staatlichen Bildungswesens. Bis zur Gegenwart sind die Privatschulen ihrer Schülerzahl und Bedeutung nach wichtiger als die öffentlichen Bildungseinrichtungen. Anstelle ausländischer Missionen sind allerdings mehr und mehr Zuwendungen von Seiten ausgewandeter Libanesen getreten, denen besonders die Schulen der christlichen Gemeinschaften viel verdanken. Die Aufspaltung des Schulwesens nach Staats- und Privatschulen, nach Konfessionen und nach französischem bzw. angelsächsischem Schulsystem bedingt eine gewisse Unübersichtlichkeit. Dennoch sind Fortschritte nicht zu verkennen: Seit 1960 ist der Besuch staatlicher Grundschulen kostenfrei. Der Abschluß der höheren Schulen berechtigt zum Besuch der Universitäten. Vorläufig besteht noch ein Bildungsgefälle von Beirut und den christlichen Siedlungsgebieten zu den überwiegend islamischen Randbezirken im Süden und Nordosten des Landes.

a) Registrierte, die nicht alle im Lande wehnhaft und tätig sind. - b) Mit Diplom. - c) 11 Monate. - d) Alle behandelten alten und neuen Fälle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1954	1961	1962	1963	1964
Mittel- und Höhere Schulen	Anzahl	.	.	.	441	.
Berufsbildende Schulen ¹⁾	Anzahl	.	.	7	7	11
Lehrerbildende Anstalten ¹⁾	Anzahl	.	.	4	4	6
Hochschulen 2)	Anzahl	.	.	9	8	8
Lehrkräfte						
Volksschulen	Anzahl	8 924 ^{a)}	12 700 ^{a)}	10 983	12 101	13 666
Mittel- und Höhere Schulen	Anzahl	b)	b)	3 528	3 965	4 815
Berufsbildende Schulen ¹⁾	Anzahl	.	134	140	195	215
Lehrerbildende Anstalten ¹⁾	Anzahl	.	125	152	216	260
Hochschulen 2)	Anzahl	.	.	1 361	1 311	1 336
Schüler bzw. Studierende ³⁾						
Volksschulen	Anzahl	154 753	278 783	291 700	310 601	334 903
Mittel- und Höhere Schulen	Anzahl	25 883	49 770	53 519	56 638	77 677
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	935	961	1 167	1 256
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	720	769	1 194	1 554
Hochschulen 2)4)	Anzahl	6 800 ^{c)}	.	11 265	15 603	17 052
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 11 Jahre	% der Altersgruppe	45	64 ^{d)}	.	70	.
11 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	20	28 ^{d)}	.	32	.
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Anteil am Bruttosozialprodukt	%	1,2	.	.	.	.
Laufende Ausgaben nach Bildungszweigen	%	.	.	100	.	100
Vor- und Grundschulen	%	.	.	58,3 ^{e)}	.	55,9
Mittel- und Höhere Schulen	%	.	.	7,4 ^{e)}	.	6,9
Berufsbildende Schulen	%	.	.	8,6 ^{e)}	.	7,1
Lehrerbildende Anstalten	%	.	.	4,4 ^{e)}	.	5,9
Hochschulen	%	.	.	5,8 ^{e)}	.	7,7
Sonstige Bildungszweige	%	.	.	3,7 ^{e)}	.	-
Verwaltungsausgaben	%	.	.	11,4 ^{e)}	.	5,5
Sonstige laufende Ausgaben	%	.	.	0,4 ^{e)}	.	11,0
		1959	1960	1961	1962	1963
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁵⁾ insgesamt	1 000	575	582	580	.	.
Nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	.	.	183	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	.	.	397	.	.

1) Nur öffentliche Schulen. - 2) Es gibt vier Universitäten, alle in Beirut; 1964: Die Amerikanische Universität (A.U.B.), die größte Auslandsuniversität der Vereinigten Staaten (gegr. 1866) mit 3 179 Studierenden; die französische "Université St. Joseph" der Jesuiten (gegr. 1875) mit 3 412 Studierenden; die Libanesische (Staats-)Universität (eröffnet November 1951) mit 3 911 Studierenden; die Arabische Universität (gegr. 1960) mit 1 422 Studierenden. - 3) Prozentualer Anteil der Schülerinnen bzw. Studentinnen am Besuch der Volksschulen 1954: 40 und 1964: 42; der Mittel- und Höheren Schulen 1954: 35; der Hochschulen 1954 und 1964: ca. 20. Die Hochschulangaben sind nicht vollständig, da viele Libanesen im Ausland studieren. - 4) Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen). 1963: Geisteswissenschaften 5 852 (1 680); Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 7 424 (808); Naturwissenschaften 736 (104); Ingenieurwissenschaften 754 (10); Medizin 1 081 (330); Landwirtschaft 149 (1); ohne nähere Angaben 46 (-). - 5) Am 31. 12. des jeweiligen Jahres. - Die Angaben sind geschätzt und nicht vollständig. Durch Wanderungen von Halbnomaden und Erntearbeitern (z. T. aus Syrien) sowie eine statistisch nicht erfaßte versteckte Arbeitslosigkeit unter der bäuerlichen Landbevölkerung ergeben sich zahlreiche Fehlerquellen. Man nimmt die Zahl der jährlich neu ins Erwerbsleben tretenden jungen Libanesen mit etwa 40 000 an.

a) Einschl. der allgemeinen Erziehung der Mittelstufe. - b) Die Angaben sind in den Volksschulen enthalten. - c) 1959. - d) 1960. - e) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1959	1960	1961	1962	1963
Nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	280	278	220	.	.
Produzierendes Gewerbe	1 000	85	82	87	.	.
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	70	72	79	.	.
Sonstige Wirtschaftszweige (einschl. Staatsbeamte und Angestellte des Transportwesens)	1 000	140	150	194	.	.
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	28,0	27,6	26,8	.	.
Erwerbstätige insgesamt	1 000	.	.	545	.	.
Gewerkschaften						
Confédération Générale des Travailleurs du Liban (CGTL)						
darunter wichtige Gewerkschaftsverbände 1)	Anzahl	.	.	.	.	4
Mitgliederbestand	Anzahl	.	.	.	.	36 600
		1960	1962	1963	1964	1965
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	326	.	.	.	.
Ackerland	1 000 ha	251	.	.	.	.
davon:						
bewässert	1 000 ha	52	.	.	.	.
unbewässert	1 000 ha	199	.	.	.	.
Baumkulturen	1 000 ha	75	.	.	.	.
davon:						
bewässert	1 000 ha	16	.	.	.	.
unbewässert	1 000 ha	59	.	.	.	.
Wald und Macchie	1 000 ha	80	.	.	.	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	634 ^{a)}	.	.	.	.
		1955	1962	1963	1964	1965
Landwirtschaft²⁾						
Düngemittelverbrauch³⁾						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	5,9	5,9	10,0	11,0	10,0
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	4,1	3,9	7,4	11,7	15,0
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,4	1,8	1,9	2,3	2,7
Bestand an Schleppern	Anzahl	195 ^{b)}	.	.	3 556	.

1) Dem Gewerkschaftsbund "Confédération Générale des Travailleurs du Liban" (CGTL) gehören mehrere Verbände an: "Fédération des Syndicats Indépendants au Liban" (gegr. 1953), "Fédération des Syndicats Unis des Employés et Ouvriers au Liban" (gegr. 1954), beide Mitglieder der "Arab Trade Unions Confederation" (ATUC); "Ligue des Syndicats des Employés et des Ouvriers dans la République Libanaise" (gegr. 1946), "United Unions for Employees and Workers" (gegr. 1952), beide angeschlossen dem "Internationalen Bund freier Gewerkschaften" (ICFTU). Jeder dieser Gewerkschaftsverbände besteht aus einer Anzahl von Einzelgewerkschaften. - 2) Die Landwirtschaft beschäftigt etwa die Hälfte aller Arbeitskräfte des Landes, trägt aber bisher weniger als 20 % zum Volkseinkommen bei. Rückständige Anbaumethoden, geringe Arbeitsproduktivität und ungünstige Naturvoraussetzungen erschweren Verbesserungen. Klima- und Bodenverhältnisse würden, z. T. bei künstlicher Bewässerung, eine Ausdehnung der landwirtschaftlichen Nutzfläche erlauben. Der Getreideanbau reicht derzeit für den Inlandsbedarf nicht aus. Dagegen werden Zitrusfrüchte und Obst in größeren Mengen ausgeführt, meist in die Nachbarländer und nach Osteuropa; infolge mangelhafter Zuchtwahl und Sortierung ist die Ware auf dem westeuropäischen Exportmarkt bisher nur schwer wettbewerbsfähig. - Die meisten Betriebe sind sehr klein und dienen überwiegend der Selbstversorgung. Der größte Teil des Ackerlandes gehört Großgrundbesitzern - häufig kapitalkräftigen städtischen Unternehmern, die den Betrieb durch Pächter bewirtschaften lassen. - 3) 1. Juli bis 30. Juni des folgenden Jahres.

a) Einschl. natürlicher Weideflächen. - b) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Getreideernte insgesamt ¹⁾	1 000 t	113	106	96	99	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	.	46	41	41	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	60	75	60	60	55 ^{a)}
	dz/ha	8,6	9,2	10,9	8,5	.
Gerste	1 000 t	26	13	10	15	.
	dz/ha	13,0	9,7	10,0	10,0	.
Mais	1 000 t	14	15	12	11	.
	dz/ha	18,0	21,4	20,0	20,0	.
Hirse	1 000 t	-	1	12	11	.
	dz/ha	-	11	20	20	.
Zuckerrüben	1 000 t	6	30	31	77	.
	dz/ha	200	333	356	428	.
Kartoffeln	1 000 t	30	60	70	80	54
	dz/ha	75	100	108	100	26
Zwiebeln (getrocknet)	1 000 t	30	41	33	24	26
	dz/ha	120	186	132	240	.
Tomaten	1 000 t	21	32	34	42	45
	dz/ha	162	133	142	142	.
Äpfel	1 000 t	21	80	75	125	115
Weintrauben	1 000 t	60	85	90	100	71
Zitrusfrüchte	1 000 t	103	203	215	240	250
Bananen	1 000 t	18	25	28	22	25
	dz/ha	112	96	93	66	.
Olive	1 000 t	17	16	60	30	49
Tabak	1 000 t	2,4	4,2	4,2	6,0	5,8
	dz/ha	7,2	10,0	9,0	8,9	.
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	7	.	4	4	.
Maultiere	1 000	5	.	6	5	.
Esel	1 000	25	.	44	44	40
Rindvieh ³⁾	1 000	90	.	110	110	130
Schweine	1 000	3	8	8	8	.
Schafe	1 000	60	.	200	200	140
Ziegen	1 000	450	.	450	450	410
Geflügel ⁴⁾	1 000 St	1 500	10 500	12 000	.	8 500
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	3	26	32	.	.
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	16	23	27	.	.
Milch (Kuh-)	1 000 t	4	44	49	40	.
Milch (Ziegen-)	1 000 t	45 ^{b)}	22	32	15	.
Hühnereier	Mill. St	.	98	120	204	.
Forstwirtschaft ⁵⁾						
Holzeinschlag insgesamt	1 000 cbm	35	.	.	35	45
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	12	.	.	15	21
Laubholz	1 000 cbm	23	.	.	20	24
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	9	.	.	15	20
Brennholz	1 000 cbm	26	.	.	20	25
Fischerei ⁶⁾						
Fischfänge insgesamt	1 000 t	1,6 ^{b)}	2,0	2,2	2,0	2,3

1) Weizen, Gerste, Mais, Hirse (Sorghum) und Reis. - 2) Die traditionelle, z. T. halbnomadische Viehhaltung mit Ziegen und Schafen geht allmählich zurück. Statt dessen gewinnt die Milchviehhaltung und die Geflügelzucht an Bedeutung. - 3) Einschl. Büffel. - 4) Bis 1963: Dezember. - 5) Die Waldbestände sind durch Raubbau in früherer Zeit und durch Überweidung (besonders von Ziegen) weitgehend vernichtet worden. Am Westabhang des Libanon finden sich noch größere Flächen mediterraner Macchie (z. T. als Buschwald, mit Wacholder, immergrüner Eiche, Zypressen). Die Zedern des Libanon sind nur in ganz geringen Beständen erhalten. Der Staat fördert die Wiederaufforstung, doch sind die bisherigen Erfolge nur gering. - 6) Im Sommer 1962 gab es 3 255 Fischer mit 970 Booten. Die Fänge reichten nicht für den Bedarf aus, so daß etwa 40 % des Verbrauchs aus Einfuhren gedeckt werden mußten.

a) 1966/67 = 60 000 t. - b) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961	1962	1963	1965
Produzierendes Gewerbe¹⁾						
Beschäftigte insgesamt	1 000	.	57,6	59,5	59,3	64,0
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	1 000	34,2	35,2	.	.	.
Betriebe insgesamt	Anzahl	.	.	5 901	5 456	6 850
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	1 793	2 032	.	.	.
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb insgesamt	Anzahl	.	.	10,1	10,9	9,3
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	19,1	17,3	.	.	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden³⁾						
Steinsalz	1 000 t	12 ^{a)}	16	19	20	24
Eisenerz ⁴⁾	1 000 t	43	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe⁵⁾						
Flüssiggas.	1 000 t	-	9	9	12	20
Benzin	1 000 t	158	123	162	224	280
Leuchtpetroleum (Kerosin)	1 000 t	83	102	124	122	129
Dieselloil	1 000 t	168	164	176	218	230
Heizöl	1 000 t	436	415	527	672	767 ^{b)}
Zement	1 000 t	453	862	896	881	970 ^{b)}
Zucker	1 000 t	-	4	4	4	8
Olivenoil	1 000 t	2	2 ^{c)}	13 ^{c)}	5 ^{c)}	9
Tabak	1 000 t	0,3	2,1 ^{c)}	2,3 ^{c)}	2,5 ^{c)}	.
Zigaretten	Mill. St	980	1 255	1 335	1 475	.
Energiewirtschaft⁶⁾						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	216	551	624	692	765
darunter in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	110	251	350	375	505
Kapazität der Kraftwerke	1 000 kW	75	280	284	284	356
darunter Wasserkraftwerke	1 000 kW	39	126	126	126	198
Bau- und Wohnungswesen⁷⁾						
Baugenehmigungen für Hochbauten ⁸⁾	1 000 qm Nutzfläche	730	806	984	1 046	1 356 ^{d)}

1) Die Wirtschaft des Landes wird in erster Linie durch Handel und Dienstleistungen bestimmt, erst danach durch seine eigene Produktion. Der Beitrag des Industriesektors zum Volkseinkommen wurde 1966 auf knapp 12 % geschätzt. Die Mehrzahl der Betriebe hat handwerklichen Charakter; nur etwa 80 Fabriken beschäftigten 100 oder mehr Arbeiter. Ungünstig auf die industrielle Entwicklung wirken sich die Enge des Marktes, der Mangel an mittel- und langfristigen Krediten sowie an Facharbeitern aus, dazu kommen der Mangel an Rohstoffen und verhältnismäßig hohe Kosten für die Energieversorgung. Die einheimische Produktion wird weiter dadurch beeinträchtigt, daß breite Käuferschichten in den Städten ausländische Waren bevorzugen. - 2) Nur Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten; ohne Ölmühlen, Reparatur und Installation von Maschinen. - 3) Neben den Eisenerzlagerstätten bei Cloueir und im Norden des Landes besitzt Libanon verschiedene - noch nicht erschlossene - Bodenschätze (u. a. Braunkohle, Kupfer, Asphalt, Eisenpyrit, Phosphate, Mangan und Chrom). Uranvorkommen wurden im Barak- und Dahr-el-Baydar-Gebirge festgestellt. Ihr Abbau ist geplant. Die Suche nach Erdöl war bisher erfolglos, doch ist durch die Rohrleitungen aus Saudi-Arabien und Irak eine preisgünstige Versorgung des Landes möglich. - 4) Etwa 50 % Fe-Gehalt. - 5) Als Großbetriebe sind die beiden Erdölraffinerien in Tripoli und bei Saidā (Saidā) (Tochtergesellschaften der I.P.C. und der Aramco) hervorzuheben; zusammen verarbeiteten diese Betriebe 1965 1,5 Mill. t Rohöl. Bemerkenswert ist die Fertigung von Baueisen (Kapazität von 140 000 t, 1965 wurden jedoch nur rd. 50 000 t abgesetzt), Eisen- und Stahlrohren sowie Aluminiumerzeugnissen. Es bestehen einige moderne Betriebe der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie (Brauereien, Kellereien, Mühlenbetriebe sowie Unternehmen zur Herstellung von Konserven, Fruchtsäften und Limonaden), außerdem verarbeiten einige größere Textilfabriken vorwiegend Baumwolle. Erwähnenswert ist der Ausbau einer Düngemittelfabrik bei Batroun. Die Baustoff- (Zement-)industrie verfügt über die bedeutendsten Produktionsanlagen des Landes. - 6) Die Wasserkraftreserven des Landes sind größer als die der Nachbarländer. Mangels eigener fossiler Brennstoffe bemüht Libanon sich um einen schnellen Ausbau. Mehrere Großprojekte sind in Vorbereitung, z. T. jedoch durch technische, finanzielle und politische Schwierigkeiten (betr. Ableitung eines Jordan-Quellflusses) behindert. 1962 waren erst ein Drittel (600) der Dörfer an das Netz von Überlandleitungen angeschlossen. Bis 1966 sollte praktisch das ganze Land mit elektrischem Strom versorgt werden. - 7) Die Bauwirtschaft verzeichnete 1965/66 eine Hochkonjunktur. Die Geldanlage in Mietshäusern und sonstigem Grundbesitz wird vielfach, als vorteilhaftere Investition, der Beteiligung an Industrieunternehmen vorgezogen. Diese spekulativen Wohnbauten sind infolge hoher Mieten den unteren und mittleren Einkommensgruppen nicht angemessen. Der Staat bemüht sich, deren Wohnungsnot durch sozialen Wohnungsbau zu mildern. - 8) 1955 = Beirut und Tripoli; 1962 und 1963 = 4 Städte; ab 1964 = 6 Städte.

a) 1956. - b) 1966 = 1,1 Mill. t. - c) Nur Verkaufsmengen der Fabriken. - d) Januar bis Oktober 1966 = 1,5 Mill. qm Nutzfläche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961	1962	1963	1964
Fertiggestellte Wohnbauten						
in Beirut	1 000 qm Nutzfläche	642	665	572	.	.
in Tripoli	1 000 qm Nutzfläche	88	124	184	.	.
Fertiggestellte Wohnungen						
in Beirut	Anzahl	3 063	2 987	2 271	.	.
in Tripoli	Anzahl	459	602	815	.	.
		1955	1962	1963	1964	1965
Außenhandel - Nationale Statistik 1)						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	240,6 ^{a)}	478,9	454,8	430,9	489,9
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	37,2	63,8	65,2	67,2	103,6
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 203,4	- 415,1	- 389,6	- 363,7	- 386,3
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	59,2	109,3	122,6	134,2	152,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	15,4	31,4	35,2	40,9	47,3
Frankreich	Mill. US-\$	23,8	29,0	36,2	36,8	45,3
Großbritannien	Mill. US-\$	37,3	97,9	95,9	32,1	34,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	32,0	88,2	40,7	49,9	59,4
Syrien	Mill. US-\$	39,5	45,9	50,9	55,9	63,4
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	4,9	7,8	9,4	7,1	9,4
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,7	2,2	2,7	2,1	2,0
Großbritannien	Mill. US-\$	1,7	2,9	2,0	2,6	5,2
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	3,6	7,7	7,9	12,6	27,1
Syrien	Mill. US-\$	4,1	9,4	7,2	7,5	7,3
Jordanien	Mill. US-\$	1,8	5,8	6,5	6,2	9,4
Kuwait	Mill. US-\$	.	6,1	5,5	5,0	5,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere	Mill. US-\$	13,7	18,7	18,2	24,7	40,0
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Mill. US-\$	35,1	60,3	75,5	54,7	107,7
Wolle und Baumwolle	Mill. US-\$	5,5	9,6	6,4	11,6	14,5
Erdöldestillations-erzeugnisse	Mill. US-\$	16,1	23,9	26,8	28,3	36,5
Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	4,3	8,6	5,9	21,4	36,7
Papier und Pappe	Mill. US-\$	3,6	7,2	8,0	9,3	15,0
Woll-, Baumwollgarne und -gewebe	Mill. US-\$	10,6	12,0	11,4	11,4	17,3
Eisen- und Stahl-erzeugnisse	Mill. US-\$	10,3	16,3	21,8	29,0	41,9
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	7,9	15,3	17,7	36,3	53,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide, Gemüse, Eier, Obst	Mill. US-\$	10,3	20,0	19,5	21,2	29,2
Ölfrüchte und Ölkuchen	Mill. US-\$	1,2	1,9	2,1	3,2	4,3
Tabak und Tabakwaren	Mill. US-\$	0,2	2,1	2,5	1,6	2,4
Häute, Felle, Därme	Mill. US-\$	0,4	2,2	2,5	3,4	4,7
Wolle und Baumwolle	Mill. US-\$	2,5	4,1	5,3	4,9	3,5
Eisen- und Stahlartikel	Mill. US-\$	1,8	2,1	1,2	2,2	3,8

1) Einschl. Gold und Münzen. Der Handelsverkehr betrug hiermit:

Mill. US-\$

	1955	1962	1963	1964	1965
Einfuhr	23,1	122,6	70,0	117,0	.
Ausfuhr	3,9	8,6	6,2	7,8	.

a) Unberichtigte Einfuhrwerte; die Gesamtausfuhr wurde auf den Wert von 241,5 Mill. US-\$ berichtigt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	8,5	11,4	12,7	14,0	.
Seeschifffahrt¹⁾						
Bestand der Handelsflotte	1 000 BRT	265	907	854	782	745
Verkehr über See mit dem Ausland ²⁾						
geladene Güter	1 000 t	21 744	33 300	35 556	36 576	27 666 ^{a)}
gelöschte Güter	1 000 t	1 440	1 368	1 584	1 716	1 812
Luftverkehr³⁾						
Fluggäste, Einsteiger	1 000	245	401	454	.	.
Fluggäste, Aussteiger	1 000	270	394	446	.	.
Fluggäste, Durchgang	1 000	141	183	200	.	.
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	252	443	485	529	566 ^{b)}
Nettotonnenkilometer ⁴⁾	Mill.	19	29	30	39	41 ^{b)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁵⁾	Mill. St	57,8	74,3	82,6		
Fernsprechanschlüsse ⁶⁾ JA	1 000	45,2	70,7	95,0	98,8	105,0
Rundfunkempfangsgeräte ⁷⁾						
Hörfunk ⁸⁾	1 000	.	100	275	.	.
Fernsehen ⁸⁾	1 000	8	100	120	135	.
		1955	1962	1963	1964	1965
Fremdenverkehr⁹⁾						
Grenzkünfte von Ausländern	Anzahl	902 400	501 406	728 591	964 396	600 504
Reisende nach Herkunftsländern						
Syrien	%	80,0	36,7	46,7	50,7	.
Jordanien	%	.	12,9	10,5	9,7	20,1
Vereinigte Staaten	%	.	8,5	6,6	7,0	12,8
Irak	%	.	3,0	5,6	3,7	9,6
Großbritannien	%	.	5,0	3,8	3,7	6,3
Frankreich	%	.	3,0	2,6	2,8	6,0
Saudi-Arabien	%	.	4,3	3,3	2,6	5,5
Bundesrepublik Deutschland	%	.	2,8	2,2	2,1	5,0
Kuwait	%	.	2,1	2,5	2,0	3,3
Sonstige Länder	%	.	21,7	16,2	15,7	31,4
		1960	1962	1963	1964	
Übernachtungen in Hotels	1 000	617	815	1 026	529 ^{c)}	

1) Der Hafen Beirut ist der wichtigste Umschlagplatz für die Nahostländer. Tripoli und Saidá (Saidá) sind für die Tankschifffahrt von Bedeutung, während Sodr (Tyros) fast nur von Fischereifahrzeugen benutzt wird. - 2) Ohne Tiertransporte; einschl. Öl aus Irak und Saudi-Arabien, verladen in Saidá und Tripoli. - 3) Der Flughafen Khalde bei Beirut hat sich in den letzten Jahren zu einem Knotenpunkt der internationalen Luftfahrt entwickelt, dagegen wird der Flughafen Kleyat bei Tripoli fast ausschließlich von Maschinen der Ölgesellschaften benutzt. Libanon verfügt über vier nationale Fluggesellschaften, die "Middle East Airlines" (MEA), die "Trans Mediterranean Airways" (TMA), die "Lebanese International Airways" (LIA) und die "Air Liban", eine Tochtergesellschaft der "Air France". - 4) Nur internationaler Flugverkehr; kein fahrplanmäßiger Linienverkehr innerhalb des Landes; tm einschl. Post. - 5) Inlandsverkehr sowie Verkehr von und nach dem Ausland. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 6) Fernsprechnetze mit Selbstwählbetrieb bestehen bisher in Beirut, Tripoli und Saidá. Die übrigen Landesteile werden nach und nach angeschlossen. - 7) Der staatliche Rundfunk sendet auf Arabisch, Französisch und Englisch. - 8) Es gibt zwei kommerzielle Fernsehstationen. - 9) Eine wichtige Devisenquelle des Landes ist der Fremdenverkehr, der von der Regierung stark gefördert wird. 1966 wurde ein eigenes Ministerium für Tourismus geschaffen. Die wichtigsten historischen Stätten sind Byblos, Baalbek, Sidon und Tyros. Die Badesaison an der Küste dauert von April bis November. Im höheren Teil des Berglandes entwickelt sich in der warmen Jahreszeit ein lebhafter Touristenverkehr (besonders für Gäste aus den arabischen Ländern). Es bestehen günstige Winter-sportmöglichkeiten. Das Zentrum liegt in der nördlichen Libanonkette mit dem berühmten tausendjährigen Zedernwald. Viele neue erstklassige Hotels wurden gebaut und sind im Entstehen. Die Anzahl der verfügbaren Betten hat sich in den letzten Jahren verdreifacht. Die Bestrebungen, Libanon am europäischen Massentourismus (Kreuzfahrten, Flug-Pauschalreisen) teilnehmen zu lassen, sind bisher nur teilweise erfolgreich; viele Hotels der Luxuskategorie sind nur für amerikanische Besucher gedacht. Der Nahostkrieg im Sommer 1967 brachte der Reiseverkehr fast zum Erliegen. Außer der Grenze mit Israel ist in den letzten Jahren aufgrund politischer Spannungen auch die libanesisch-syrische Grenze mehrfach längere Zeit für ausländische, besonders syrische Besucher gesperrt gewesen.

a) Januar bis September. - b) Januar bis November. - c) 1. Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
----------------------------	---------	------	------	------	------	--------------------

Geld und Kredit²⁾

Währung Livre libanaise (L.L.) Libanesisches Pfund (L£)
= 100 Piastres (P.L.)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 L£	1,3020	1,3080	1,3060	1,2600	1,2460 ^{a)}
	JE	US-\$ für 1 L£	0,3100	0,3270	0,3265	0,3150	0,3115 ^{a)}
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	86,5	230,7	249,3	280,0	276,2
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE	Mill. L£	.	500	547	645	687
Bargeldumlauf je Einwohner 3)	JE	L£	.	211	227	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 4)	JE	Mill. L£	.	890	962	894	880
Bankkredite an Private	JE	Mill. L£	454	2 027	2 393	2 418	2 414
Diskontsatz		% p. a.	3 ^{b)}	.	.	.	.

Öffentliche Finanzen⁵⁾

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen	Mill. L£	178,86	412,66	445,38	484,90	504,00
Steuern und Abgaben insgesamt	Mill. L£	150,16	318,38	351,22	387,30	419,98
Einkommensteuer	Mill. L£	16,30	37,78	43,22	52,00	59,70
Gebäudesteuer	Mill. L£	6,82	21,04	26,43	29,20	34,00
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. L£	2,59	8,25	10,68	11,10	13,00
Sonstige indirekte Steuern 6)	Mill. L£	34,82	80,98	80,56	87,80	103,38
Registrierungsgebühren etc.	Mill. L£	22,06	39,28	44,70	48,80	50,90
Einfuhrzölle	Mill. L£	67,57	131,05	145,63	158,40	159,00
Sonstige Einnahmen	Mill. L£	28,69	94,28	94,16	97,60	84,02
Ausgaben	Mill. L£	132,38	430,28	473,02	526,20	585,30
Erziehungswesen	Mill. L£	16,28	55,71	59,46	78,70	87,65
Gesundheitswesen	Mill. L£	5,32	13,76	13,70	16,60	23,81
Verteidigungswesen	Mill. L£	26,73	68,85	76,62	90,10	114,27
Öffentliche Arbeiten	Mill. L£	23,27	150,95	143,33	137,80	130,39
Sonstige Ausgaben	Mill. L£	60,78	141,01	179,91	203,00	229,18
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. L£	+ 46,48	- 17,62	- 27,64	- 41,30	- 81,30

1) 30. 4. - 2) Am 31. 3. 1964 wurde die libanesische Zentralbank ("Bank of Lebanon") eröffnet, die ihre Tätigkeit am 1. 4. 1964 aufnahm. Zu den Aufgaben der Zentralbank gehört das alleinige Recht der Ausgabe von Banknoten, das bisher der "Banque de Syrie et du Liban" oblag. - Einen harten Schlag für die libanesische Wirtschaft brachte am 15. 10. 1966 die Zahlungseinstellung der "Intrabank"; diese, mit zahlreichen Filialen und assoziierten Instituten, war das größte rein libanesische Bankunternehmen des Landes. Als Ursachen der Zahlungsschwierigkeiten werden die Geschäftspraktiken der Bank selbst angesehen. Ein allgemeiner "run" konnte durch die Regierung in Zusammenarbeit mit der Zentralbank vermieden werden (u. a. dreitägige Schließung aller Banken). Die Bankenaufsicht ist inzwischen durch Gesetz neu geordnet worden. Neben einer von der Zentralbank unabhängigen Banken-Kontrollkommission wurde ein "Hoher Bankrat" unter Vorsitz des Zentralbankgouverneurs konstituiert. Er entscheidet, gestützt auf die Kontrollkommission, über Maßnahmen gegen die Kreditinstitute. Eine halbstaatliche Gesellschaft, an der sich alle im Libanon tätigen Banken zu beteiligen haben, wurde zur Sicherung der Bankeinlagen gegründet. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr 1965 und 1966 Voranschläge. - Über die Staatsverschuldung werden keine Angaben veröffentlicht. Nach einer nichtamtlichen Zusammenstellung betrug die Staatsschuld gegenüber der Notenbank am Jahresanfang 1961 43,7 Mill. L£ und fiel zum Jahresende auf 41,7 Mill. L£. Wegen der öffentlichen Investitionsausgaben siehe Abschnitt Entwicklungsplanung auf S. 19. - 6) Einschl. Durchfuhrabgaben (royalties) für den Öltransport in Rohrleitungen.

a) 30. 6. - b) 1959 bis 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise 1)	1962 = 100	98	99	99	102	105
		1958 ²⁾	1959 ³⁾	1964	1965	1966
Großhandelspreise ausgewählter Waren in Beirut 4)						
Gerste, weiß ⁵⁾	D L£/ds	23	22	.	.	.
Mais, gelb ⁶⁾	D L£/ds	26	22	.	.	.
Linsen, rote (Bakaa)	D L£/ds	90	90	.	.	.
Reis, 1. Qualität	D L£/ds	57,50	50	.	.	.
Kartoffeln	D L£/ds	30	30	.	.	.
Zwiebeln, rote	D L£/ds	15	15	.	.	.
Hammelfleisch mit Knochen	D L£/kg	3,28	2,60	.	.	.
Rindfleisch mit Knochen	D L£/kg	2,88	2,50	.	.	.
Zucker (-Englischer), raffiniert	D L£/ds	71,25	71	.	.	.
Tee (-Ceylon)	D L£/ds	642	609	.	.	.
Eier	D L£/100 St	17,50	12	.	.	.
Wolle (roh)	D L£/dz	220	220	.	.	.
Baumwolle (roh)	D L£/dz	212,50	212,50	.	.	.
Alkohol, 95 %	D L£/t	2 264	2 264	.	.	.
Seife, weiß	D L£/dz	180	150	.	.	.
		1956	1960	1961	1962	1963
Preisindex für die Lebenshaltung in Beirut insgesamt 7)						
Ernährung	D 1958 = 100	90	107	107	108	110
	D 1958 = 100	89	107	103	96	101
		1955	1963	1964	1965	1966
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Beirut 8)						
Weißbrot	L£/kg	.	.	0,55	0,45	0,45
Reis, ganzkörnig, poliert	L£/kg	.	.	0,55-0,90	0,60	0,60
Makkaroni	L£/kg	.	.	0,90	0,63	1,25
Rindfleisch, Lende ohne Knochen	L£/kg	.	.	5,00	.	5,50
Schweinefleisch, Schulter ohne Knochen	L£/kg	.	.	7,50	.	6,50
Hammelfleisch, Keule mit Knochen	L£/kg	.	.	5,50-6,00	5,50 ^{a)}	6,50
Fisch, frisch	L£/kg	.	.	5,00-16,00	.	5,00
Fisch, gesalzen	L£/kg	.	.	6,00-7,00	.	7,00

1) Originalbasis 1958 = 100. - 2) Dezember. - 3) November. - 4) Berechnungsgrundlage: Durchschnitt aus Festpreisen am Mittwoch und Donnerstag jeder Woche. - 5) Einschl. 5 % Verunreinigung. - 6) Einschl. 4 % Verunreinigung. - 7) Nach Haushaltsrechnungen von Arbeiterfamilien für ein feststehendes Verbrauchsschema von Waren und Dienstleistungen. - 8) Oktober.

a) Ohne Knochen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Erdnußöl	Lt/l	.	.	1,60-1,75	.	1,83
Olivenuöl	Lt/l	.	.	2,75-3,50	2,52	2,75
Milch, lose	Lt/l	.	.	0,60	.	0,65
Butter	Lt/kg	.	.	.	3,66	3,00
Eier	Lt/St	.	.	0,15-0,17	.	0,15
Bohnen, getrocknet	Lt/kg	.	.	1,30-1,50	0,90	1,00
Kartoffeln	Lt/kg	.	.	0,30-0,50	0,40	0,40
Zwiebeln	Lt/kg	.	.	0,40-0,90	0,30	0,50
Zucker, weiß, granuliert	Lt/kg	.	.	0,95-1,10	0,65	0,70
Kaffee, rein, geröstet	Lt/kg	.	.	4,50-8,00	6,00	7,00
Tee	Lt/kg	.	.	7,00-8,00	7,50	7,00-8,00
Brennholz	Lt/dz	.	.	8,00-10,00	.	12,00
Leuchtpetroleum (Kerosin)	Lt/l	.	.	0,20	0,20	0,22
Zigaretten	Lt/20 St	.	.	0,60-1,50	0,65	0,35-1,05
		1955	1963	1964	1965	1966 ¹⁾
Löhne						
Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Berufen in Beirut 2)						
Nahrungsmittelgewerbe						
Bäcker	P.L.	.	.	75,00	.	100,00
Textilindustrie						
Spinner m/w	P.L.	.	.	62,50	.	75,00 ^{a)}
Weber	P.L.	.	.	62,50	.	87,50
Webstuhleinrichter	P.L.	.	.	100,00	.	162,50
Möbelindustrie						
Möbeltischler	P.L.	.	.	187,50	.	187,50
Polsterer	P.L.	.	.	100,00	.	100,00
Druckgewerbe						
Maschinensetzer	P.L.	.	.	100,00	.	175,00
Hilfsarbeiter	P.L.	.	.	62,50	.	62,50
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	P.L.	.	.	125,00	.	150,00
Zimmermann	P.L.	.	.	150,00	.	150,00
Maler	P.L.	.	.	87,50	.	187,50
Hilfsarbeiter	P.L.	.	.	62,50	.	62,50
Verkehr						
Eisenbahn- und -entlader	P.L.	.	.	75,00	.	140,00
Streckenarbeiter	P.L.	.	.	125,00	.	125,00
Lastkraftwagenfahrer (LKW unter 2 t)	P.L.	.	.	100,00	.	187,50
Dienstleistungen						
Hilfsarbeiter in öffentlichen Anlagen	P.L.	.	.	50,00	.	75,00

1) Durchschnittslöhne. Die wöchentliche Normalarbeitszeit für Angestellte betrug 48 Stunden. - 2) Oktober. - Durch Gesetz vom 25. 4. 1967 wurde der Mindestlohn, rückwirkend vom 1. 1. des Jahres, auf 160 Lt monatlich angehoben, um den gestiegenen Lebenshaltungskosten gerecht zu werden.

a) Nur männlich; weiblich = P.L. 62,50.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1962	1963	1964
Sozialprodukt					
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten					
in jeweiligen Preisen					
insgesamt	Mill. L£	1 789	1 877	1 951	2 038
je Einwohner	Mill. L£	826	844	854	869
Veränderung gegenüber dem Vorjahr					
insgesamt	%	.	+ 4,9	+ 3,9	+ 4,5
je Einwohner	%	.	+ 2,2	+ 1,2	+ 1,8
		1963	1964	1965	
Zahlungsbilanz (Salden)					
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))					
	Mill. US-\$	- 71,2	- 82,6	- 113,9	
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 280,2	- 294,4	- 349,0	
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 209,0	+ 211,8	+ 235,1	
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 48,2	+ 44,3	+ 58,2	
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	+ 160,8	+ 167,5	+ 176,9	
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))					
	Mill. US-\$	+ 35,3	+ 35,2	+ 35,1	
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 35,9	- 47,4	- 78,8	
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)					
	Mill. US-\$	- 22,2	- 23,5	- 63,9	
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export: +)					
	Mill. US-\$	- 18,6	- 27,2	- 25,8	
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export: +)					
	Mill. US-\$	- 3,6	- 34,7	- 46,6	
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	-	+ 38,4	+ 8,5	
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 13,7	- 23,9	- 14,9	

Entwicklungsplanung

Verschiedene frühere Entwicklungspläne konnten nur teilweise durchgeführt werden.

Ein erster umfassender Gesamtplan zum Ausbau der libanesischen Wirtschaft wurde 1948 bekanntgegeben. 1952 stellte die Regierung einen neuen Entwicklungsplan auf, der besonders auf Bewässerungsvorhaben und eine Verbesserung der Trinkwasserversorgung abgestellt war. Ferner wurde die Errichtung einer Industriebank beschlossen. 1953 entstand ein "Wirtschaftliches Planungs- und Entwicklungsamt", das 1954 in das neuerrichtete Planungsministerium eingegliedert wurde. Im Rahmen eines 1953 ausgearbeiteten Wirtschaftsprogramms der Regierung sollten verschiedene Großprojekte anlaufen. Ein 1956 aufgestellter, später revidierter Fünfjahresplan für die Zeit von 1957 bis 1961, der hauptsächlich aus inländischen Quellen finanziert werden sollte, wurde von einer Planung für die nächsten 20 Jahre abgelöst. Es folgte ein 1961 veröffentlichter Fünfjahresplan für 1962 bis 1966, der sich auf Infrastrukturvorhaben beschränkte. Die Investitionen in Höhe von 450 Mill. L£ sollten aus Mitteln des ordentlichen Haushalts, Einnahmen der Ölleitungskonzessionen und aus den Reserve- und Wiederaufbaufonds finanziert werden.

Dieser Plan wurde u. a. aufgrund sozialer Erwägungen (jährliche Ausgaben von 200 Mill. L£ wirken sich günstig auf die Arbeitsmarktlage aus und haben keine nachteiligen Folgen für die Währungsstabilität) in einen Fünfjahresplan von 1965 bis 1969 mit Ausgaben in Höhe von 1 080 Mill. L£ umgewandelt, die sich wie folgt auf die einzelnen Wirtschaftsgebiete verteilen:

	<u>Mill. L£</u>	<u>%</u>
Landwirtschaft einschl. Bewässerung, Fischerei und Kontrolle von Fluß- läufen	225	20,8
Trinkwasserversorgung	65	6,0
Gesundheits- und Sozialwesen	110	10,2
Wissenschaft und Bildung	110	10,2
Industrie und Energieversorgung	69	6,4
Verkehrswesen einschl. Fremdenverkehr	305	28,2
Bau- und Wohnungswesen	174	16,1
Sonstiges	22	2,1
	<u>1 080</u>	<u>100</u>

Der Plan kann nur als Rahmenprogramm gewertet werden. Wegen vor auszusehender Finanzierungsschwierigkeiten wurde nur ein sogenanntes "Projekt der 272 Mill. L£" von der Regierung ratifiziert, das einige besonders dringliche Vorhaben über einen Zeitraum von 8 Jahren verwirklichen soll.

Das Projekt ist aber bisher ebenfalls nur ein Rahmenprogramm, dessen einzelne Planungen noch nicht abgeschlossen sind.

Vorgesehen sind für:

	<u>Mill. L£</u>	<u>%</u>
Bewässerungs- und Kanalisierungs- arbeiten sowie Bau eines Stau- dammes im Akkar-Gebiet	50,0	18,4
Bau eines Auffangbeckens bei Mayfaqoun	35,0	12,9
Regulierung des Beirut-Flusses	12,0	4,4
Bau von Krankenhäusern und Laboratorien	48,6	17,9
Berufsausbildung	20,0	7,3
Ausbau der Universität Beirut	22,0	8,1
Elektrifizierungsvorhaben	<u>84,4</u>	<u>31,0</u>
	<u>272,0</u>	<u>100</u>

Unabhängig hiervon läuft noch von 1964 bis 1973 ein "Grüner Plan", dem aus dem ordentlichen Budget 27 Mill. L£ für umfangreiche Meliorationsvorhaben in der Landwirtschaft zufließen sollen.

Wichtigstes Einzelprojekt ist die Nationale Erdölraffinerie bei Batrun, nördlich von Beirut.

Weitere wesentliche Vorhaben sind:

Das Litani-Mehrzweckvorhaben für Bewässerung und Energieerzeugung soll 1967 fertiggestellt werden. Es ist eine Stromerzeugung von jährlich 200 Mill. kWh vorgesehen, ferner die Bewässerung von mehr als 13 000 ha Kulturland in der Küstenebene und in der Beka'a. Der Staudamm bei Karaoum, mit 950 m Länge und 47 m Höhe ist das Kernstück der Anlage. Durch einen Tunnel gelangt ein Teil des Wassers in den Bisri-Fluß, an welchem ein 60 000 kW Kraftwerk geplant ist. Unterhalb von diesem entsteht ein weiterer 39 m hoher Staudamm mit Kanälen und Tunneln zu den Kraftwerken Joun (24 000 kW), Sohmer, Zrariye und Awali;

Begradigung des Beirut-Flusses von der Mündung 3,2 km flussaufwärts, Betonierung des kanalisiertes Laufes in 34 m Breite und 5 m Tiefe; Bau einer 36 m breiten Autostraße am westlichen Ufer und einer 15 m breiten Straße für den lokalen Verkehr am östlichen Ufer des Beirut-Flusses;

Einrichtung von 2 modernen staatlichen Krankenhäusern mit je 500 Betten in Beirut (Bir Hassan) und Baabda;

Neue Industrieunternehmen (Zuckerraffinerie, Spinnerei und Weberei, Betriebe für Zement- und Kristallglasherstellung);

Verwirklichung eines Programms des sozialen Wohnungsbaues;

Zehn Hotelneubauten an der Kalde-Küste, weitere 8 Hotelneubauten sind projektiert; Anlage von Autoschnellstraßen, die Beirut mit den historischen Stätten Libanons verbinden.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzcorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer internationaler Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen, ohne Auszahlungen von UNO-Institutionen.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960	3,40
1961	2,60
1962	1,80
1963	1,50
1964	4,80
1965	<u>3,40</u>
1960 bis 1965	17,50

Auszahlungen von UNO-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UNO-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960	4,39 ^a
1961	4,68 ^a
1962	4,94 ^a
1963	5,20 ^a
1964	5,22 ^a
1965	<u>5,99^a</u>
1960 bis 1965	30,42 ^a

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1965	25,48
darunter:	
USA	21,95
Bundesrepublik Deutschland	1,64

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1966	46,5

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Ausbau der Schnellerschule Handwerkschule in Khirbet-Kanafar,
Gewerbeschule Amilieh in Beirut,
Handelsschiffahrtsschule,
verschiedene Sachverständige, Gutachter, Berater für Pflanzenschutz, Fernmeldewesen, Obstvermarktung, Straßenbau,
Einrichtung des medizinischen Ausbildungszentrums in Tanail-Beka'a.

a) Die Beiträge der UNWRA wurden an Ägypten, Jordanien, Libanon und Syrien nach der von der UNWRA registrierten Anzahl von Flüchtlingen verteilt.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Doppelbesteuerungsfragen

- geregelt durch Rundschreiben des Bundesfinanzministers vom 4. 4. 1959.

Abkommen über gewerblichen Rechtsschutz vom 8. 3. 1955

- in Kraft seit 17. 4. 1964.

Handelsabkommen und Abkommen über technische Zusammenarbeit vom 21. 5. 1965

zwischen den EWG-Mitgliedstaaten und Libanon
- ratifiziert am 27. 5. 1967.

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republique Libanaise, Ministère de l'Economie Nationale, Service de la Statistique Générale, Beirut	Bulletin Mensuel
Bureau des Documentations Libanaises et Arabes, Beirut	Etude Annuelle sur l'Economie Libanaise 1962 bis 1963, 1964
Dar Addalil Ezzera'i, Beirut	Sayegh, The Agricultural Guide of Lebanon, 1962 bis 1963

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.